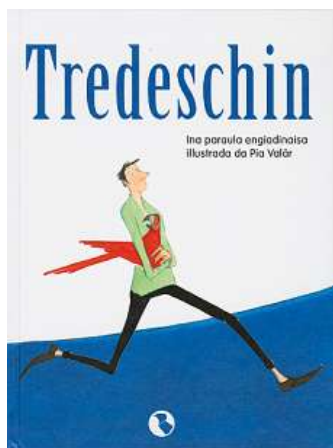


PERSÖNLICH

**Stamena Mrdak**, wohnhaft in Thusis, konnte am 1. November ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Mrdak ist als Mitarbeiterin Hausdienst in der Bettenzentrale des Spitals Thusis tätig. Zu diesem nicht alltäglichen Dienstjubiläum gratuliert ihr die Spitaldirektion und die Mitarbeitenden ganz herzlich und danken für ihre langjährige und engagierte Mitarbeit. Für die Zukunft wünschen sie ihr Zufriedenheit, gute Gesundheit und Freude an der Arbeit.

Tredeschin zum ersten Mal als Lesebuch erhältlich

**MÄRCHENKLASSIKER** Tredeschin, das ist der dreizehnte Sohn einer Engadiner Familie, der sich aufmacht, um in Frankreich dem König zu dienen. Ihm bringt Tredeschin drei wertvolle, gestohlene Dinge zurück und erhält dafür die Hand seiner Tochter. Erstmals veröffentlicht wurde das Märchen 1901 von Gian Bundi, der sich dabei auf Volkserzählungen berief. Im Jahr 2004 wurde zudem die Oper «Tredeschin» von Gion A. Derungs uraufgeführt. Wie die Chasa Editura Rumantscha nun mitteilt, wird der Klassiker als bebildertes Lesebuch in zwei Versionen erscheinen: «Tredeschin» in



Vallader und «Tredeschin» in Rumantsch Grischun. Illustriert wurde das Kinderbuch von der Bündner Illustratorin Pia Valär, die gebundene Ausgabe ist in Buchhandlungen oder auf [www.chasaeditura.ch](http://www.chasaeditura.ch) für 24 Franken erhältlich. (BT)

«Tredeschin» wird am Samstag, 8. November, um 16 Uhr an den Dis da litteratura in Domat/Erns und am 15. November um 14 und 15 Uhr anlässlich des Langen Samstags in der Chasa Editura in Chur vorgestellt.

Automobilist sucht nach Streifkollision das Weite

**RONA** Gestern Morgen sind auf der Julierstrasse zwischen Rona und Tinizong zwei Autos seitlich kollidiert. Der eine Automobilist fuhr nach dem Unfall weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern, wie die Kantonspolizei Graubünden gestern mitteilte. Um den Unfallhergang zu klären, sucht die Polizei nun nach Zeugen.

Ein Personenwagenlenker war gegen 6.50 Uhr von Tinizong in Richtung Rona gefahren. In einer Linkskurve kam ihm ein roter Kleinwagen entgegen, der auf die Gegenfahrbahn geriet. In der Folge kam es zur Streifkollision. Der Lenker des roten Kleinwagens fuhr weiter, ohne anzuhalten. (BT)

Der Lenker des roten Kleinwagens oder Unfallzeugen werden gebeten, sich beim Polizeiposten Savognin (Tel. 081 659 15 50) zu melden.

KURZ GEMELDET

**Schlossbesitzer im Grischallog** Gian Battista von Tscharner gehört das Schloss Reichenau. Im Interview mit Radio Grischallog gibt der 66-Jährige Einblick in das Leben eines modernen Schlossbesitzers und erklärt, weshalb er sich selbst als Hofnarr bezeichnet und welche Herausforderungen so ein Schloss bereitstellt. Der Grischallog mit Moderator Sandro Möhr wird am Sonntag, 9. November von 10 Uhr bis 11 Uhr ausgestrahlt, die Wiederholung am Montag, 10. November von 19 Uhr bis 20 Uhr.

INSERAT

**Tag der offenen Tür**  
8. Nov. Haldenstein  
gasserschreinerei.ch  
11.00 bis 17.00 Uhr  
Was steckt hinter dieser Rosette?

KOPF DER WOCHE

Unermüdlich im Einsatz für die Vögel Graubündens

Sein Herz schlägt für die Bündner Vogelwelt: **Christoph Meier-Zwicky** ist einer der bekanntesten Ornithologen des Kantons. Nebst einer Vogelpflegestation leitet er seit 35 Jahren die Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden.

► GIAN ANDREA MARTI

F

facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin – so lautet die offizielle Berufsbezeichnung von Christoph Meier-Zwicky. In seiner Praxis, in seinem Haus in Malans, empfängt der 64-Jährige täglich Patienten. Doch nicht nur menschliche Patienten gehen bei Meier ein und aus: Seit 29 Jahren umsorgt er in seinem Haus in der ältesten Vogelpflegestation Graubündens verletzte oder geschwächte Vögel, die ihm von Privatpersonen vorbeigebracht werden (BT vom 23. September). Von Sperlingsvögel über Greifvögel bis hin zu Eulen: Bis zu 80 gefiederte Patienten werden jedes Jahr in der kantonal bewilligten Station aufgepäppelt – so lange, bis sie wieder in die Freiheit entlassen werden.

Eine Leidenschaft für Vögel ...

Auch neben der Vogelpflegestation widmet Meier einen Grossteil seiner Freizeit der Bündner Vogelwelt. Aufgewachsen in St. Moritz und Malans, begann er sich bereits in jungen Jahren für die Ornithologie zu begeistern. «Mein Vater war mit dem Arzt und Ornithologen Rudolf Melcher befreundet. Dieser nahm mich bereits als Kind oft mit auf seine Vogelbeobachtungstouren. So hat das Ganze dann angefangen», erinnert sich Meier.

Das Vogelfieber hatte ihn also früh gepackt. Nach und nach eignete er sich immer mehr Wissen über die heimische Vogelwelt an und gewann als Teenager einen Vogelwett-



Christoph Meier-Zwicky in seinem Garten in Malans, in dem sich auch die Vogelpflegestation befindet. (FOTO OLIVIA ITEM)

bewerb der Stiftung «Schweizer Jugend forscht». «Als Preis durfte ich an einem wissenschaftlichen Jugendlager teilnehmen», erzählt Meier. Wenig später wurde er Mitarbeiter der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. Während seines Medizinstudiums rückte die Ornithologie eine Zeit lang in den Hintergrund.

Doch das Feuer, die Leidenschaft für die Vögel, blieb.

Heute, mit 64 Jahren, gehört er zu den bekanntesten Ornithologen des Kantons. Seit 35 Jahren leitet er die Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden. «Wir wollen vor allem Freude und Wissen an der Vogelwelt vermitteln», so Meier. Dazu

führt die Arbeitsgruppe regelmässig Kurse durch und liefert mit ihren Untersuchungen und Dokumentationen der in Graubünden vorkommenden Vogelarten wichtige Grundlagen für den Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume.

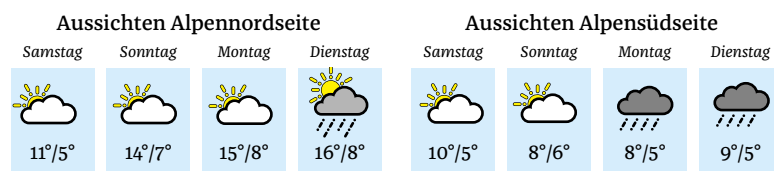
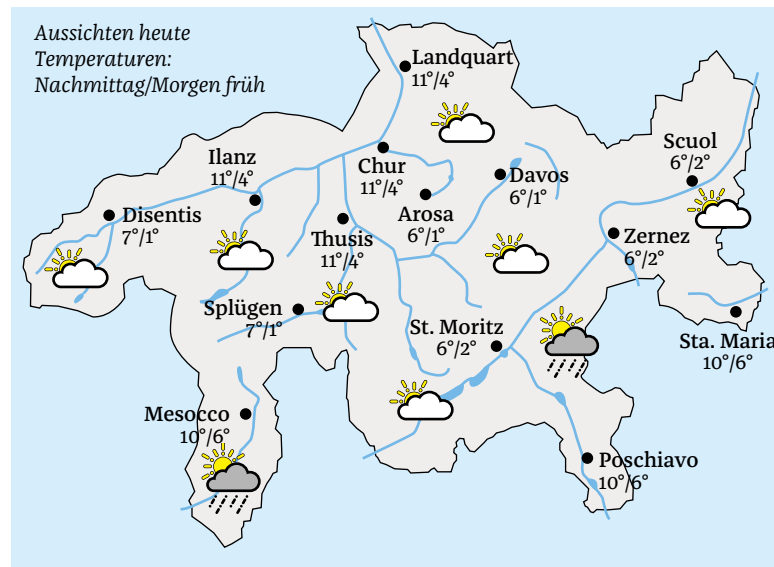
Zudem war er 20 Jahre lang Präsident der Natur- und Landschaftskommission Malans, gründete den Bündner Vogelschutz und war zehn Jahre lang im Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden tätig. 1992 veröffentlichte er das Buch «Die Vögel Graubündens», das 1996 in einer korrigierten und 2007 in einer vollständig überarbeiteten Auflage erschien. Und sein Einsatz für die Natur zahlte sich aus: 1994 erhielt er einen Förderpreis des Kantons Graubünden und 2006 den kleinen Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz.

... und für die Naturfotografie

Über die Jahre entdeckte der Vater vier erwachsener Kinder und zweifache Grossvater noch eine weitere Leidenschaft: die Naturfotografie. Das nötige Fachwissen dafür hat er sich im Selbststudium angeeignet. In naher Zukunft möchte er sich vermehrt seinem Hobby widmen: «Im Mai werde ich 65 und arbeite noch bis Ende 2015 in der Praxis. Danach möchte ich mehr Zeit in die Vogelfotografie investieren und meine Aufnahmen veröffentlichen.»

Seine Fotos können bereits heute unter [www.vogelfoto.ch](http://www.vogelfoto.ch) bestaunt werden. Und wer einen «hilfsbedürftigen» Vogel entdeckt, für den wird Meier auch weiterhin eine Anlaufstelle sein. Vor einer baldigen Schliessung seiner Vogelpflegestation braucht sich die Bündner Vogelwelt also nicht zu fürchten.

W E T T E R



Gegen Nachmittag nimmt die Bewölkung zu

**Aussichten heute Freitag**  
Die Schweiz liegt im Einflussbereich eines schmalen Hochdruckkeils. Dieser bestimmt für kurze Zeit das Wetter im Alpenraum. Der Freitag beginnt sonnig. In den Talböden hält sich kalte Luft. Örtlich ist Bodenfrost wahrscheinlich. In Hang- und Kuppenlagen führt das Absinken zu einer deutlichen Erwärmung. Gegen Abend ziehen aus Westen Wolkenfelder auf. Zwischen Sarganserland und dem Engadin ist schwacher Niederschlag möglich. Er lässt gegen Mitternacht nach.

**Prognosen für die nächsten Tage**  
Der Samstag verspricht sonniges und mildes Wetter. Vorübergehend ist der Wind auch in Gipfellagen schwach. In der Nacht zum Sonntag nimmt der Südwind zu und schiebt erneut Wolken in das Misox und in das Bergell. Das Puschlav und Münstertal sind vorerst weniger davon betroffen. Zwischen Hinterrhein und der Lenzerheide frischt der Südfohn auf. Trotz Wolkenfeldern scheint meist die Sonne. Am Montag und Dienstag greift die Bewölkung aus Süden stärker auf Mittel- und Nordbünden über.

Luftmesswerte im Kanton Graubünden:  
[www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch) – [www.in-luft.ch](http://www.in-luft.ch) – [www.anu.gr.ch](http://www.anu.gr.ch)

ZITAT DES TAGES

«Der Vogel kämpft sich aus dem Ei. Das Ei ist die Welt. Wer geboren werden will, muss eine Welt zerstören.»

HERMANN HESSE, 1877–1962, DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER

COMIC

